

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und ihren Vätern gegeben habe.

CAP. xxv. Halsstarrigkeit der Juden wider die Prediger: von der Sibenzigjährigen Gefangnis.

Dies ist das Wort, welches zu Jeremia geschach, über das ganze Volk Juda: Im Vierden Jahr Jozabams des Sohns Josia / des Königes Juda (welchs ist sichintretend das erste Jahr Nebucad Negar des Königs zu Babel) Welches auch der Prophet Jeremia redet zu dem ganzen Volk Juda / und zu allen Bürgern zu Jerusalem / und sprach: Ich hab euch gesagt ist von dem Dreizehnen Jahr an Josia des Königs Sohns Amon / des Königen von Juda / des HEILIGEN Wort zu mir geschehen / bis ich kommen wurd / und ich hab euch gesagt ja / nun drey und zweyzig Jahr nicht / Jahr mir fleiß geprediget / aber nicht / aber ihr habt nie hören wollen / wollen. So hat der Herr mich zu euch gesandt alle diese Jahre / keiffiglich / aber ihr habt nie hören wollen / noch nicht / eure ohren neigen / das ihr nicht / und ich hab euch gesagt: Verlasset euch / ein jeglicher von seinem bösen wege / vñ von eurem bösen wege / / so sollt ihr in dem Lande / das der Herr euch vñnd euren Vätern gegeben hat / immer vñnd ewiglich bleiben. Folget nicht andern Göttern / das ihr ihnen dienet / und sie anbetet / auff das jr mich nicht erzühmet / durch euer Hände Wert / und ich euch vnglück zusagt müß.

7 Aber ihr woltet mir nicht gehorchen / spricht der Herr / auff das ihr mich ja wol erzühmet / durch euer Hände Wert / zu eurem eigen vnglück. Darumb / so spricht der Herr Zebaoth / Weil jr denn meine Wort nicht hören wolt. Siche / so will ich auffschiden / vñnd kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht / (spricht der Herr) / auch meinen Knecht Nebucad Negar den König zu Babel / und will sie bringen über dieß Land / und über die / so drinnen wohnen / und über alle dieses völd / so vmbher liegen / und will sie verbannen / und verstoren / vñ zum Spott vñnd ewiger Wüste machen. Und will her auff nemen allen frölichen Gesang / die Stimm der Brautigams vñ der Braut / die Stimm der Mäßer / und liedt der Latern. Das dieß ganze Land wüst vñnd zerstoret liegen soll / vñnd sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen / sibenzig Jahr. Wenn aber die sibenzig Jahr vñnd sind / will ich den König zu Babel heimfuden / vñnd alle dieß völd / spricht der Herr / vñnd ihre Missethat / dazu das Land der Chaldeer / vñnd will es zur ewigen Wüste machen. Also will ich über dieß Land bringen alle meine Wort / die ich geredt habe wider sie / nemlich / alles was in diesem Buch geschriben steht / das Jeremia Beweiset / sagt hat über alle Völker.

f ij End

Und sie sollen auch dienen / 14
 ob sie gleich grosse Völder
 vnd grosse Könige sind / als
 so will ich ihnen verrecken /
 nach ihrem verdienst / vnd
 nach den werden irer händ
 der H E R R / der Gott
 Israel: Nimm diesen Becher
 Weins voll jorns von mein
 er hand / vnd sende
 drauß allen Völdern / zu
 denen ich dich sende. Daß 16
 sie trincken / daumeln
 vnd toll werden für dem
 Schwerdt / das ich vnter sie
 schickte will. Vnd ich nam
 den Becher von der hand
 des H E R R / vnd schendete
 allen Völdern / zu denen
 mich der H E R R sandte.
 Nemlich / Jerusaleim / den 18
 Stätten Juda / iren König
 vnd Fürsten / daß sie wußt
 vnd zerhöret sigen / vñ ein
 spot vnd schub sein sollen /
 wie es denn heutiges ta
 ges sicheit. Auch Pharaon
 ni dem Könige in Egv
 pten / sampt seinen Knech
 ten / seinen Fürsten vnd
 seinem ganzen Vold. Al- 20
 len Ländern gegen A
 bend / allen Königen im
 Lande B / allen Königen
 in der Palestiner Lan
 de / sampt Mesalon / Cas
 sa / Aiaron / vnd den
 Libijzen zu Adod. Den von 21
 Edom / den von Moab /
 den Kindern Ammon. Al- 22
 len Königen zu Toro / als
 len Königen zu Sidon / den
 Königen in den Inseln
 jenseit des Meers. Den 23
 von Dedan / den von Ihs
 ma / den von Bus / vnd allen
 Fürsten in den örtern. Al- 24

len Königen in Arabia / als
 len Königen gegen Abend /
 die in der Wüsten wohnen.
 25 Allen Königen in Simir /
 allen Königen in Elam / als
 len Königen in Medien.
 26 Allen Königen gegen Wü
 ternacht / beide in der nahe
 vnd ferne / einem mit dem
 andern. Vnd allen Königen
 auß Erden / die auß dem
 Erdboden sind / vnd König
 Gesach soll nach diesen trin
 27 den. Vnd sprich zu ihnen
 so spricht der H E R R
 Bebaoth / der H E R R Is
 rael: Trindet / daß ir trun
 den werde / spenet vnd au
 der fallet / vñ nit aufstehen
 müget für dem Schwerdt /
 das ich vnter euch schick
 28 wil. Vnd wo sie den Bech
 er nicht wollen von dem
 hand nemen vnd trincken
 so sprich zu ihnen: Al
 sprich der H E R R Be
 baoth: Nun solt ir trincken.
 29 Denn sibe / in der Stadt
 die nach meinem Namen
 genennet ist / sache ich an
 zu rlagen / vñnd ihr soltet
 vngegriffen bleiben / Ihr
 solt nicht vngegriffen blei
 ben / denn ich ruffe den
 Schwerdt / vber alle die
 auß Erden wohnen / spricht
 30 der H E R R Bebaoth. Vnd
 du solt alle dise wort ih
 nen messagen / vnd sprich
 zu inen: Der H E R R wird
 brüllen auß der höhe / vñnd
 seinen donner hören lassen
 auß seiner heiligen woh
 nung / Er wird brüllen über
 seine Fürsten / er wird sin
 gen ein Lied / wie die
 Weinreiter über alle Ein
 wohner des Landes / des
 hal

hall er schallen wird bis an
 der Welt ende. Der Herr
 hat zu reiben mit den Hei-
 den / vnd wil mit allem
 Keiße gericht halten / die
 Gottlosen wird er dem
 Schwerdt übergeben / spricht
 der Herr. So spricht der
 Herr Xp̄t̄ Sebaoth: Siehes
 wird ein plage kommen von
 einem voldt. zum andern /
 vnd ein grof Wetter wird
 ermett werde / von der sei-
 ten des Landes. Da wer-
 den die erschlagene vom
 Herrn zur selbigen zeit li-
 gen von einem ende der Er-
 den / bis ans ander ende /
 die werden nicht gelagt /
 noch auffgehoben / noch be-
 graben werden / sondern
 müssen auff dem felde li-
 gen / vnd zu mist werden.
 Heulet nun jr Hirten / vnd
 schreiet / welch eruch in der
 alden jr Gewaltigen über
 die Herde / denn die zeit ist
 hie / daß ihr geschlachtet /
 vnd zerstreuet / vnd zufal-
 len müßet / wie ein köstlich
 gefef. Vnd die Hirten wer-
 den nicht kichen können /
 vnd die Gewaltigen über
 die Herde werden nit ent-
 krienen können. Da werden
 die Hirten säreyen / vnd
 die Gewaltigen über die
 Herde werden heulen / daß
 der Herr ihre weide so ver-
 wüßet hat. Vnd ihre auen /
 die so wol stunden / ver-
 derbt sind / für dem grimmi-
 gen zorn des Herrn. Er
 hat seine hüten verlassen /
 wie ein junger kdm / vnd ist
 also jr kund zerföhret für
 dem zorn des Tyrannen / vñ
 für seinem grimmiß zorn.

CAP. XXVI. Jeremia kom-
 met in todes gefahr.
 In anfang des Königs
 reids Josatim / des Söns
 Josia / des Königes Ju-
 da / geschah diß wort vom
 Herrn / vnd sprach: So
 spricht der Herr Xp̄t̄: Ir-
 rit in den Vorhof am haufe
 des Herrn Xp̄t̄ / vnd pre-
 dige allen Stätten Judas
 die da herein gehen anzu-
 beten im haufe des Her-
 ren / alle wort die ich dir be-
 solhen habe / ihnen zu sa-
 gen / vnd thun nichts davon.
 Ob sie villeicht hören wol-
 len / vnd sich bekehren ein-
 zeglicher von seinem bösem
 wefen. Damit mich auch
 reuten mödt das kbel / das
 ich gedencke ihnen zu thun /
 vmb ihres bösen wandels
 willen. Vnd sprich zu men-
 so spricht der Herr. Wer-
 det ihr mir nicht gehorchen /
 daß ihr in meinem Gelege-
 wandelt / das ich euch fürs
 gelegt habe. Daß ihr höret
 die wort meiner knechte
 der Propheten / welche ich
 stets zu euch gesandt habe /
 vnd ihr doch nicht hören
 woltet. So will ichs mit
 diesem haufe machen wie
 mit Silo / vnd diße Statt
 zum kuch allen Heiden auff
 Erden machen. Da nun die
 Priester / propheten vnd
 alles voldt höreten Jerem-
 ia / daß er solche wort sa-
 der im haufe des Herren.
 Vnd Jeremia nun aufge-
 redt hatte / alles was ihm
 der Herr befolhen hatte /
 allem voldt zu sagen / Griff
 sen ihn die Priester / Pros-
 pheten vnd das ganze
 vlt. voldt.